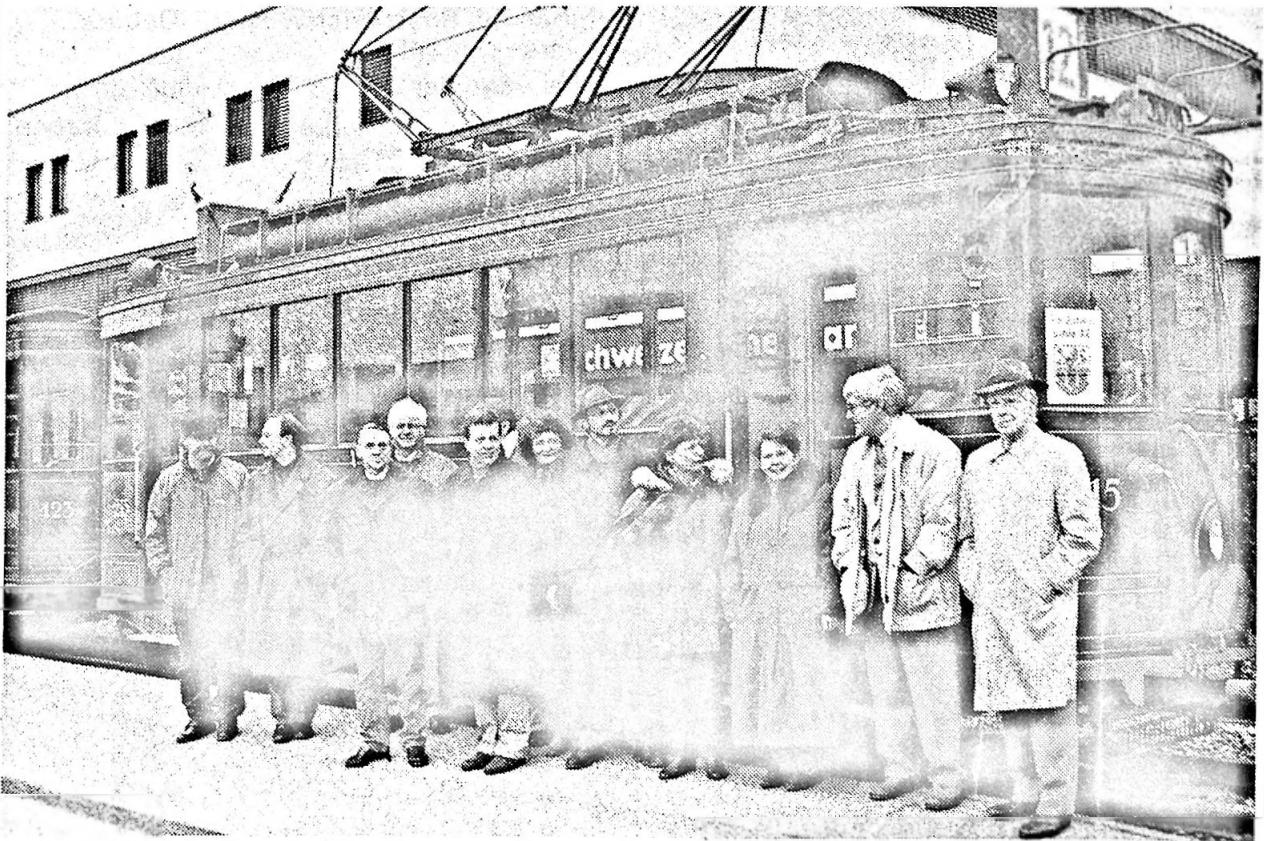


MuttENZ feierte «seine» Tramlinie

-on. - Mit einer kleinen Feier wurde am Samstag der vor 75 Jahren erfolgten Eröffnung der Tramlinie Basel-MuttENZ gedacht. Punkt elf Uhr fuhr der aus dem Jahre 1933 stammende, sorgfältig restaurierte Motorwagen Nr. 215 mit zwei Anhängern in die Haltestelle MuttENZ-Dorf ein, wo die lokale Prominenz zum Empfang bereitstand. In Abwesenheit von Gemeindepräsident Eros Toscanelli, der an diesem Tag in «Grossvatermission» anderweitig engagiert war, begrüßte Vizepräsident Christian Kropf die Anwesenden, unter ihnen Pius Marrer als Vertreter der BVB und Gemeinderat Ernst Gasser aus Pratteln. Trotz seines jugendlichen Alters wusste Christian Kropf einige Anekdoten aus früheren Tram-Zeiten zu berichten. So scheint sich ihm der Spruch «Wer jung ist steht aus Höflichkeit, dr Tramdiräggter het das g'sait» eingeprägt zu haben. Christian Kropf wusste zu berichten, dass anfänglich die Trampassagiere aus MuttENZ aus Kostengründen meist nur bis zum Zeughaus fuhren, den Rest des Weges in die Stadt dann zu Fuss zurücklegten. Es ist noch gar nicht so

lange her, dass die Bewohner von MuttENZ-West mit dem Tram eher nach Basel als ins Dorf fuhren, weil damals bei der Haltestelle «Ingenieurschule», heute «zum Park», eine Taxigrenze war. Christian Kropf schloss seine Reminiscenzen mit der Aufforderung «Nimm s'Tram in d'Stadt noch Möglichkeit, dr Gmeinroot MuttENZ het das g'sait». Gemeinderat Peter Issler, der zusammen mit Bauverwalter Urs Wiedmer die kleine Feier initiiert und organisiert hatte, freute sich besonders über die Anwesenheit von Fritz Meyer sowie der Brüder Paul und Rudolf Honegger, die als Schüler die Eröffnung der Tramlinie Basel-MuttENZ miterlebt hatten. 1921, wusste der MuttENZer «Verkehrsminister» zu berichten, fuhren auf den Strassen des Baselbiets kaum mehr als 1000 Autos. Wer aus der Vorortsgemeinde in die Stadt wollte, musste zu Fuss, mit dem Velo, oder mit der Bahn nach Basel reisen. Die Einführung der Tramlinie 14 wurde in MuttENZ umso freudiger begrüßt, als die SBB-Station damals noch weit entfernt von den Wohngebiete lag. Überliefert ist, dass die Arbeiter auf dem

Weg zur Bahn oft im «Central» einen Zwischenhalt einlegten. Dies war mit ein Grund, dass später aus dieser Dorfbez die Gemeindestube wurde. Gemeinderat Peter Issler schilderte die Gründung der Basellandschaftlichen Überlandbahn am 21. Februar 1921 und die Entstehungsgeschichte der Tramlinie von St. Jakob nach MuttENZ, die innerhalb eines Jahres gebaut wurde. Offensichtlich wurde damals weit weniger von den Einsprachemöglichkeiten Gebrauch gemacht – wie viel Zeit würde wohl heute ein solches Vorhaben beanspruchen? Chronologische Angaben zur Tramlinie 14 hat Karl Bischoff in der letzten Ausgabe des MuttENZer Anzeigers zusammengefasst. Die Erwartungen der Initianten einer Tramlinie nach MuttENZ und Pratteln haben sich vollauf erfüllt. Ihre Rechnung, «kapitalkräftige Leute» ans Tram anzuschliessen, ist aufgegangen. Das Tram als praktische und rasche Verbindung zur Stadt ist nicht mehr wegzudenken, auch wenn die 1921 an einem Tag registrierten 10 000 Passagiere heute nicht mehr erreicht werden.



Die MuttENZer Prominenz vor dem historischen Tramzug. Rechts Fritz Meyer, der als Schüler an der Eröffnungsfeier vom 22. Januar 1921 mitwirkte

Ute Auz 26.1.1996